

Hochbetrieb

Liebe Leserinnen und Leser

Wie ein guter Wein seine Zeit braucht, um sein volles Aroma zu entfalten, brauchen die regionalen Periurban-Projekte Zeit, um ihre Wirkung erfahrbar zu machen. Ein Projekt braucht seine Zeit bis es auf 100 hochgefahren ist und seine Angebote nicht nur im engeren Kreis der Beteiligten sichtbar werden, sondern auch bei den sogenannten «Stakeholdern», bei den Zielgruppen und Behörden bekannt werden. Die Wirkung zeigt sich zum einen dadurch, dass die Angebote vor Ort geschätzt und genutzt werden und dass Medien ein Interesse zeigen und darüber berichten. Andererseits dadurch, dass Gemeindebehörden und -verwaltungen erkennen, welchen Wert die regionale Zusammenarbeit und Koordination der regionalen Integrationsarbeit für das Zusammenleben haben kann. Die Projektregionen haben dazu ihre ganz spezifischen Strategien und Angebote entwickelt, genauso wie Weinregionen ihre Weinkultur pflegen und ihre Spezialitäten und Sorten entwickeln. Die regionalen Periurban-Projekte handeln bedarfsorientiert und gehen ihren Weg mit frischen Ideen und Herangehensweisen. Da es sich um Modellvorhaben handelt, ist nicht immer alles von Erfolg gekrönt, doch die Bereitschaft etwas auszuprobieren und anders zu machen hat viel Innovation hervorgebracht. Fachleute an der Front schätzen es ganz besonders, dass sie dank der regionalen Zusammenarbeit und Koordination auch Gefässe erhalten, um den fachlichen Austausch pflegen zu können.

Die Projektregionen der aktuellen Staffel sind mit Hochdruck daran, die Verstetigung nach Programmende voranzutreiben. Im Fricktal ist ein grosser Schritt getan: 21 Gemeinden haben sich für ein mit.dabei 2.0 ausgesprochen und der Übergang in die Regelversorgung ist in Vorbereitung.

Tauchen Sie ein in die Realitäten und Aktivitäten der Projekte und lassen sich von der Vielfalt inspirieren, so wie ein gutes Glas Wein die Geister anregt.



Ruth Tennenbaum
Programmverantwortliche

Inhalt

Aktuelles aus den Projekten

- AargauSüd 2
- Fricktal 3
- Region Sursee Mittelland 4
- Region Thal 6

Abgeschlossenes Projekt

- Glarus Süd sind wir 7
- Erfahrungsaustausch 8
- Ausblick 8

"Impuls Zusammenleben" AargauSüd

Die Stärkung und Wertschätzung des **freiwilligen Engagements** bildet ein Hauptpfeiler des regionalen Engagements von Impuls Zusammenleben aargauSüd. Jährlich findet zu diesem Zweck ein «Gipfeltreffen» der VereinspräsidentInnen statt. Im November 2019 soll nun dieser Anlass der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Gemeinden gewidmet sein. Neu ist auf der Webseite von Impuls Zusammenleben ein regionales Vereinsverzeichnis aufgeschaltet, welches einen umfassenden Überblick über die Vereinslandschaft der Region aargauSüd bietet. Über Portraits mit Aussagen von engagierten Freiwilligen stellten wir das Thema «Freiwilligenarbeit» im Mai 2019 auch an der «WynaExpo» ins Zentrum. Mit der Veranstaltung «Zeit für Neues» konnte Impuls Zusammenleben im Juni 2019 erstmals auch das Thema «Freiwilligenarbeit 60+» regional bearbeiten. Der Anlass bot mit Inputs, Beispielen aus der Praxis und einem Markt der Möglichkeiten einen ganzen Strauss an Inspirationen, sich auch nach einer Pensionierung weiterhin aktiv einzubringen.

Im neuen **Regionalen Freizeithaus «Onderwerch»** sind 2019 die letzten Bauarbeiten angefallen. Im umgebauten ehemaligen Elektrizität-Unterwerk, welches als Namensgeber Pate stand, können neu Konzerte und Partys organisiert werden, Räumlichkeiten stehen für diverse Zwecke zur Verfügung, und die «Kellerbar» im Untergeschoss des Gebäudes ist eine neue Treffpunkt-Möglichkeit an den Freitagabenden. Die neue Webseite www.underwerch.ch wird von der Zielgruppe ebenso mitgestaltet wie das Angebot und die Aktivitäten im Freizeithaus.

Einen ganz besonderen Fokus legt Impuls Zusammenleben 2019 auf den **Frühbereich**. In Januar konnte dank der Aufnahme ins Programm Primokiz² mit einer Situationsanalyse im Frühbereich begonnen werden.

Deren Resultate wurden im April 2019 am Vernetzungstreffen für den Frühbereich intensiv diskutiert – GemeindevertreterInnen, GemeinderätInnen und VertreterInnen aus Bildung reflektierten die Analyseresultate und definierten erste Handlungsmöglichkeiten für die Region. Damit wurden Grundlagen gelegt für den Weg in Richtung einer regionalen «Politik der Frühen Kindheit». Im September 2019 sollen die Vorschläge für eine solche regionale Strategie konkretisiert werden und in einer öffentlichen Veranstaltung diskutiert werden.



Angeregte Workshop-Diskussionen am Vernetzungstreffen für die Akteure im Bereich der Frühen Kindheit, 30. April 2019

Die Entwicklungen im Frühbereich sind auch aus Sicht des Fachbereichs Integration sehr wichtig. Ausserdem legen wir 2019 einen zusätzlichen Fokus auf die zielgruppengerechte Information. Geplant sind etwa Hilfsmittel für die Gemeinden bei der Erstinformation zuziehenden Fremdsprachigen in Form von Audiofiles, die mit Hilfe von Schlüsselpersonen aus der Migrationsbevölkerung umgesetzt werden sollen oder Informations- und Integrationskurse zuhanden der eritreischen Bevölkerung.

2019 wird überdies eine **Zwischenevaluation** unseres Periurban-Projekts durchgeführt, welche bereits jetzt die Grundlagen für eine Weiterführung bzw. für eine Überführung in die Regelstrukturen (per 2022) legen soll.

Wertvoll für das Konzept zur Weiterführung sind natürlich die **Erfahrungen aus anderen Projekten** – diese wurden rege ausgetauscht am jährlichen Erfa-Treffen der Periurban-Projekte, welches wir dieses Jahr in Reinach beherbergen durften.

[Link zur Webseite](#)

«mit.dabei-Fricktal

Netzwerk ab 2020 als dezentrale Informations- und Beratungsstelle Integration Fricktal

Ende 2019 läuft das Projekt „«mit.dabei-Fricktal» wie geplant aus. Das Projekt konnte in den acht Jahren seines Bestehens eine gute Grundlage aufbauen, wertvolle Erfahrungen sammeln und Synergien der regionalen Zusammenarbeit nutzen. Alle diese Erfolge werden ab Januar 2020 in einer neuen Form als dezentrale Informations- und Beratungsstelle Fricktal weitergeführt. Der Kanton Aargau und 21 Fricktaler Gemeinden haben sich entschieden, das neue «mit.dabei-Fricktal» mitzutragen und mitzufinanzieren. Der Gemeindeverband Sozialbereiche Unteres Fricktal übernimmt die Trägerschaft und sorgt für eine kompetente und professionelle Fachstelle, die nun für 21 Gemeinden (statt wie vorher 4 Gemeinden) zuständig sein wird. Zu den Aufgaben gehören die Erstinformation und die Beratung von Zugewanderten, die Unterstützung von Regelstrukturen, die Vermittlung von Schlüsselpersonen und die Vernetzung von Angeboten im Bereich Integration. Zudem wird die vom Kanton finanzierte Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit im Asyl- und Flüchtlingsbereich weiterhin bei «mit.dabei-Fricktal» angegliedert sein.

Projektwoche Rheinfelden

Vom 23. – 27. September 2019 fand die Projektwoche der Bezirksschule Engerfeld zum Thema Flucht und Migration statt. Erneut hat das Projekt «mit.dabei-Fricktal» diese Aktivität fachlich unterstützt. Es wurde u.a. eine Living Library mit Schlüsselpersonen durchgeführt sowie ein Begegnungs-Treff und ein Kochanlass mitorganisiert.



Projektwoche an der Bezirksschule Engerfeld

Nächste Aktivitäten

Mitwirkung am Juraparkfest Laufenburg

Auch im Bereich Verständigung und Begegnung ist «mit.dabei-Fricktal» sehr aktiv und fördert die Teilnahme der Migrationsbevölkerung am öffentlichen Leben der Gemeinden. Am Samstag 7. September betrieb «mit.dabei-Fricktal» im Rahmen des Juraparkfestes in Laufenburg einen multikulturellen Stand mit Musik, Essen, Kunst und interessanten Gesprächen mit Menschen aus Eritrea, dem Irak, Somalia, Brasilien, dem Kosovo und der Schweiz.

Mitwirkung am multikulturellen Fest «Wir feiern zusammen» in Stein



Kulturfest Stein 2018

Am 9. November findet in Stein zum dritten Mal das interkulturelle Fest «Wir feiern zusammen» statt. Zusammen mit dem Tamilischen Verein Nordwestschweiz und der Gemeinde Stein wird «mit.dabei-Fricktal» ein unvergessliches Fest für die Bevölkerung in der Region organisieren.



Kulturfest Stein 2018

[Link zur Webseite](#)

"Landschaft(f)t Zusammenleben", Region Sursee-Mittelland

Wanderausstellung «Zusammenleben»



Wanderausstellung „Zusammenleben“

Am 4. April 2019 fand in Geuensee die Vernissage der Wanderausstellung zum Thema «Zusammenleben» statt. Bis Oktober 2019 wandert die Ausstellung in alle Projektgemeinden. Die Darstellung des Zusammenlebens anhand gesammelter Fotos von Vereinen und Bevölkerungsgruppen stösst auf reges Interesse und findet grossen Anklang.

"Fokus Integration" (Teilprojekt 1)

Neue Projektgemeinden

Seit anfangs 2019 partizipieren drei neue Gemeinden, inzwischen sind 11 Gemeinden im Projekt miteinander vernetzt. Jede Gemeinde bringt je unterschiedliche Voraussetzungen und Herausforderungen mit. In den Gemeinden Nottwil und Beromünster wurden im Frühjahr 2019 Standortbestimmungen durchgeführt. Nach einer intensiven Phase der Begleitung von Flüchtlingen wollen die Gemeinden nun klären, wo die Integrationsförderung steht und wo entsprechende Schwerpunkte für die nächsten Jahre gesetzt werden sollen.

Erfahrungsaustausch Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit

Am 10. April 2019 wurde in Nottwil ein Erfahrungsaustausch für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit durchgeführt. Sieben Integrationsgruppen aus der Region waren vertreten und tauschten sich zu Thema „Integrationsgruppen – wie weiter“ aus.

"Fokus Gelebte Kultur" (Teilprojekt2)

Das Teilprojekt hat zum Ziel über die gelebte Kultur den Zusammenhalt und das Zusammenleben in der Gemeinde zu stärken und die Zusammenarbeit der vier Ortsteile und der kulturellen Gruppen zu fördern. Zusätzlich soll Kultur von der Bevölkerung gelebt und für alle erlebbar gemacht werden. In der fusionierten Gemeinde Beromünster ist 2019 einiges im Gange:

Detektiv-Trail Beromünster

Seit Karfreitag kann man mit dem sympathischen Detektiv Dachs Beromünster und seine versteckten Winkel entdecken und viel Wissenswertes über alle Ortsteile und das Zusammenleben in der Gemeinde erfahren. Der Detektiv-Trail ist Teil der Vision von je einem Begegnungsplatz pro Ortsteil und einer Verbindung der Begegnungsplätze über verschiedene Themenwege. So soll das Kulturdach auch in der Landschaft sichtbar gemacht werden.

Künftige Kulturlandschaft Beromünster

Die Kultur im Kanton Luzern einerseits und in Beromünster andererseits ist im Wandel. Dies stellt die Redaktoren des Kulturkonzepts Beromünster vor ganz neue Herausforderungen. Inwiefern beeinflussen die neuen, regionalen Kulturförderfonds die kulturellen Entwicklungen auf Gemeindeebene, welche Rolle kommt dem neu gegründeten Kulturverein «Kulturfläck Beromünster» in der künftigen Kulturlandschaft zu und wie sieht die Zukunft des Stiftstheaters aus? Im Rahmen der Konzeptentwicklung gilt es zu diesen Fragen eine gemeinsame Haltung zu entwickeln.

Erste Erlebnisnacht um den Landessender

Am 25. Oktober 2019 findet die erste «Erlebnisnacht rund um den Landessender» statt.



Verschiedene Museen, Betriebe und Institutionen öffnen von 19 – 24 Uhr ihre Türen und zeigen und erzählen viel Interessantes. Ein zusätzliches Highlight ist der Oldtimer-Shuttle der die sechs Standorte in al-

len Ortsteilen miteinander verbindet.

"Fokus Freiwilligenarbeit" (Teilprojekt 3)

Analyse und Zukunftsgestaltung durch Gemeindegworkshops

In der ersten Jahreshälfte 2019 haben in acht Projektgemeinden Workshops zur Standortbestimmung der kommunalen Freiwilligenarbeit stattgefunden. Insgesamt rund 100 Akteure der Freiwilligenarbeit haben die aktuelle kommunale Freiwilligenarbeit analysiert und konkrete Entwicklungsvorstellungen zur künftigen Freiwilligenarbeit in den Gemeinden gemacht. Gestützt auf diesen Ergebnissen wurden rund 20 unterschiedliche Handlungsfelder der Freiwilligenarbeit aus regionaler Optik und je spezifische Themen der Freiwilligenarbeit pro Gemeinde identifiziert.



Workshop Standortbestimmung Freiwilligenarbeit

Kommunale Projektgruppen und regionaler Erfahrungsaustausch

Bisher wurden in den vier Gemeinden Geuensee, Knutwil, Nebikon und Wauwil Projektgruppen Freiwilligenarbeit mit dem Ziel installiert, die Ergebnisse der Workshops zu Strategien, Massnahmen, Projekten der Freiwilligenarbeit in den Gemeinden weiter zu entwickeln. Zudem soll geprüft werden, welche Aufgaben eine allfällige Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit in den Gemeinden innehaben kann/soll. Bis Ende Jahr erarbeiten die Projektgruppen aufgrund dieser Grundlagen Handlungsempfehlungen zuhanden des Gemeinderates. Die kommunale Arbeit in den Projektgruppen mündet in einen regionalen Erfahrungsaustausch, in welchem bis Ende Jahr die aktuellen Ergebnisse der Projektgemeinden präsentiert, diskutiert und weiterentwickelt werden.

Bis heute wurden seitens der Projektgemeinden noch keine konkreten Anträge für Projektumsetzungen zur Förderung der Freiwilligenarbeit eingereicht. Neben der Thematik der Freiwilligenarbeit werden Themen wie Finanzen, Raumplanung, Standortförderung und Verkehr aktuell prioritärer gehandhabt. Auch argumentieren die Gemeinden häufig mit finanzieller bzw. personeller Ressourcenknappheit.

[Link zur Webseite](#)

Zusammenleben im Naturpark Thal

Strategisch sind die Inhalte, die seit 2016 vom Projekt „Wir sind Eins“ bearbeitet werden im Managementplan 2020-2029 des Naturpark Thal verankert. Die Gemeinden sprachen sich dafür aus, dass das Parkprogramm in Zukunft auch das Zusammenleben in den Gemeinden und der Region beinhaltet. Die Finanzierung allerdings ist noch nicht vollumfänglich gesichert. In den nächsten Monaten wird also die Projektleitung in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des Naturparks Thal und dem Vorstand an der Verstärkung der Angebote arbeiten. Neben dieser sehr zentralen Aufgabe läuft das Projektprogramm auf Hochtouren:

Wortschatzfest

Das Café Wortschatz bietet einen niederschweligen Begegnungs-Sprachtreff an dem sich MigrantInnen und Einheimische beteiligen. Zum Semesterabschluss wurde das zweijährige Jubiläum mit einem Fest gefeiert. Rund 70 Personen aus insgesamt 20 Nationen feierten gemeinsam.

Neuzuzügerwanderung

Im September wurden die Neuzugezogenen auf eine spezielle Art begrüßt. Eine Wanderung führte durch die Wolfsschlucht nach Welschenrohr, wo bei einem Besuch im Museum "uhrndzeit" ein Teil der Industriegeschichte des Thals erlebt werden konnte.

VereinsNETZ

Im November werden die Vorstandsmitglieder der rund 200 Vereine des Thals zu einer Inputveranstaltung eingeladen. Das Schaffen der Vereine wird wertgeschätzt und ins Zentrum gestellt. Spannende Referate zeigen Trends auf. Der Austausch unter den Vereinen wird mittels Good-Practice-Beispielen aus dem Thal angeregt.

Generationenjass

Das Jassen hat im Thal Tradition. In jedem Dorf finden wöchentliche Jasstreffen statt, die in den meisten Fällen von SeniorInnen besucht werden. Der Generationenjass nutzt das Spiel als Mittel, um Alt und Jung näher zu bringen. Jassbegeisterte SeniorInnen fungieren als Experten und bringen den Kindern das Spielen bei. Vor Weihnachten gipfelt das Projekt in einem Generationen-Bänzenjass im Schulhaus. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Schule Balsthal umgesetzt.



Buffet am Wortschatzfest

[Link zur Webseite](#)

«Glarus Süd sind wir»

Die Gemeinde Glarus Süd war seit 2008 im Programm Periurban. Ende 2018 konnte das Projekt definitiv in die Selbständigkeit «entlassen» werden. Die fusionierte Gemeinde war von Anfang an in einer schwierigen Ausgangslage, eine strukturschwache Randregion die mit Abwanderung zu kämpfen hatte. Mit bescheidenen Finanzen und wenig politischem Goodwill war die Ausgangslage für ein regionales Projekt zur Förderung des Zusammenlebens nicht optimal. Das Projekt «Glarus Süd sind wir» startete - zuerst in Schwanden und dann auf dem ganzen Gemeindegebiet - aber trotzdem. Nach 10 Jahren kontinuierlicher Arbeit steht heute die Gemeinde an einem ganz anderen Punkt, so auch das Fazit der Gemeindevertreter in der Steuergruppe beim Abschlussgespräch mit der Programmleiterin. Integrationsarbeit ist selbstverständlicher geworden aber kein Selbstläufer. Nichtsdestotrotz ist es gelungen, wesentliche Teile des Projekts zu verstetigen. Von den zehn Teilprojekten sind acht erfolgreich gewesen, zwei bereits abgeschlossen und sechs wurden verstetigt.

Mit dem Verein Talföhn konnte die Gemeinde einen verlässlichen Partner finden, der für das soziale Zusammenleben viel beiträgt. Mit seinem Kultur- und Generationenhaus in Luchsingen und den zahlreichen soziokulturellen Aktivitäten wird die Bevölkerung erfolgreich angesprochen und aktiviert. Die Gemeinde hat deshalb eine Zusammenarbeit mit dem Verein vereinbart, dies in einer Leistungsvereinbarung besiegelt und Geld im Budget reserviert. Im Auftrag der Gemeinde werden sie als Anlaufstelle bei Integrationsfragen fungieren und den Anlass für Neuzuziehende durchführen. Ein Projektfonds garantiert zudem, dass neue Ideen entwickelt werden und deren Projekte auf Gesuch hin gefördert werden können.

Für verschiedene andere Teilprojekte von «Glarus Süd sind wir» konnten andere Lösungen gefunden werden. Das Schülerinnen- und Schülerlager ist bei Eltern und Kindern sehr beliebt und wird mit viel Erfolg von Lehrpersonen völlig autonom im Sommer durchgeführt. Das Teilprojekt «BSINTI Lesecafé & Kulturbar» hat einen aktiven Verein und ist soweit gut aufgestellt. Das Teilprojekt «Fit für Kiga und Schule» wurde ins Frühförderprogramm des Kantons integriert, die aufgebaute neue Internetplattform Glarus Süd aktiv (glsaktiv.ch) wird sehr gut besucht und bietet viele Informationen auch für Neuzuziehende. Sie wird mittelfristig von der Gemeinde betrieben werden. Ein weiteres Teilprojekt «Reparieren statt Wegwerfen» wird nun mit der Unterstützung von Gemeinde und Dritten von der Grünen Partei Glarus Süd jährlich organisiert und weitergeführt. Die Initiative für eine Koordinationsstelle für Freiwillige im Migrationsbereich FRAMI war ursprünglich nicht geplant, wurde aber beim Aufbau durch «Glarus Süd sind wir» unterstützt.

Glarus Süd fand über das Programm Periurban pragmatische Lösungen, um das Zusammenleben auch mit bescheidenen finanziellen Mitteln zu verbessern, die Integration von Zugewanderten aktiv zu unterstützen und den Zusammenhalt zu stärken. Das Engagement des Kantons war für das Gelingen der Verstetigung wichtig und wird es auch zukünftig sein. Hilfreich war sicherlich auch die Tatsache, dass mit den kantonalen Integrationsprogrammen Grundlagen geschaffen wurden, die die Gemeinden viel mehr in die Pflicht nahmen. «Glarus Süd sind wir» hatte das Terrain in der Gemeinde für eine Umsetzung gut vorbereitet.

[Link zur Webseite](#)

Erfahrungsaustausch 2019



Erfahrungsaustausch der Periurban-Projekte in Reinach AG, 18./19. Juni 2019

Bei der regionalen Integrationsarbeit und der Förderung des Zusammenlebens sind soziale Netzwerke von zentraler Bedeutung. Doch was sind Netzwerke genau, wie funktionieren sie, warum braucht es sie? All diese Fragen wurden am Erfahrungsaustausch 2019 in Reinach vertieft. Aufgrund der zahlreichen Erfahrungen aus den Projektregionen aber auch dank dem Fachreferat von Eduard Martin wurde den Teilnehmenden die Bedeutung von sozialen Netzwerken und ihre Rolle darin noch bewusster.

Der informelle Austausch wie auch Einblicke in die Region Aargau Süd und das Projekt Impuls Zusammenleben rundeten den gelungenen Austausch ab. Das Fachreferat kann auf der [Webseite Periurban](#) heruntergeladen werden.

Der **Erfahrungsaustausch 2020** findet am 17./18. Juni 2020 in der Region Sursee-Mittelland statt.

Ausblick

Das Programm Periurban nähert sich seinem Abschluss und dauert noch bis Ende 2020. Dank der bereits früh eingeleiteten Planung sind die Prozesse zur Verstetigung gut aufgegleist. Teilweise braucht es in den Regionen aber auch eine gewisse Zeit, um in Absprachen und Aushandlungsprozessen angemessene weiterführende Strukturen zu finden oder zu bilden. Die EKM unterstützt deshalb bei Bedarf und auf Wunsch der Projektregionen eine einjährige Verlängerung, wenn es darum geht, die Verstetigung sichern zu können. Es zeichnet sich bereits ab, dass ein Teil der noch im Programm verbleibenden Regionen diese Zeit benötigen.

Das Präsidium der Eidgenössischen Migrationskommission EKM hat zudem im August entschieden, wie die Erkenntnisse und Erfahrungen nach Programmende in Wert gesetzt werden sollen.

Geplant ist ein webbasiertes "**Werkstattbuch für das gute Zusammenleben**", das die Erfahrungen der Periurban-Projekte zusammenfasst und weiterdenkt, sowie eine **öffentliche Veranstaltung im Jahr 2022**.

[Link zur Webseite von Periurban](#)